

# Aufsatzerziehung - völlig „unkreatives“ Kind

Beitrag von „DFU“ vom 24. September 2020 18:24

## Zitat von Zauberwald

Vielleicht hat er einfach Angst, Fehler zu schreiben und ist dadurch im Stress/Druck/Blockade. Ich habe festgestellt, dass Kinder, die von Anfang an AUCH mal frei schreiben dürfen und dabei Fehler machen dürfen, erstens kreativer sind, zweitens weniger Hemmungen haben überhaupt zu schreiben. Nachdem ich den Kindern das ab Klasse 1 in einem speziellen Heft (bei uns Geschichtenheft) wieder zugestehe, beim selbstständigen Schreiben natürlich auch Fehler zu machen und ihnen diese Schreibzeiten und - anlässe immer wieder anbiete, merke ich, wie das für die weiteren Klassenstufen Früchte trägt. Das Freie Schreiben war/ist ja eine Weile eher verpönt gewesen. Ich meine auch nicht Lesen durch Schreiben als Methode des Lesenlernens.

Hilfreich finde ich auch immer einen Klassenbriefkasten wo auch nichts kontrolliert wird, um die Angst vor dem schriftlichen Verfassen abzulegen . Es darf aber nur "nette Post" geben.

Oder du stellst anfangs erst einmal freiere Aufsatzthemen / lässt sie z.B. über das Wochenende schreiben als "Montagsgeschichte."

Das das eine schöne Sache ist, kann ich aus Elternsicht bestätigen.

Meine Kinder wurden alle in schon in der ersten Klasse nach allen Ferien aufgefordert einen freien Text über die Ferienerlebnisse zu schreiben. Manche haben erstaunlich viel geschrieben (2 oder 3 kurze Sätze) und dann etwas dazu gemalt, andere Kinder haben am Anfang eher ein Bild gemalt und dazu nur ein oder zwei Worte festgehalten. Die Geschichten wurden im Laufe der Zeit dann immer länger.

Manchmal wurden die Sätze eine Zeit lang im Klassenzimmer ausgehängt, auf jeden Fall wurden sie abgeheftet und nach zwei Jahren Anfangsunterricht den Kindern mitgegeben.

Ist auch für die Eltern eine nette Erinnerung. Viel schöner als das erste Schulheft mit abgeschriebenen Wörtern.

LG DFU